

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Heute begrüßen wir Sie zur sechsten Station unseres Kreuzweges, der Sie in diesem Jahr über das Internet erreicht. Immer im Abstand von drei Tagen denken wir, unterstützt durch Fabian Prause an der Orgel, mit Ihnen über eine Station nach. Beginnen wir die heutige Station, **Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch**, mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Hl. Geistes

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich,

(A) Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 53, 2-3 - Ps 27, 8-9)

Denn sein Bevollmächtigter wuchs auf wie ein kümmerlicher Spross aus dürrem Boden. So wollte es der Herr. Er war weder schön noch stattlich, wir fanden nichts Anziehendes an ihm. Alle verachteten und mieden ihn; denn er war von Schmerzen und Krankheit gezeichnet. Voller Abscheu wandten wir uns von ihm ab. Wir rechneten nicht mehr mit ihm.

Und ein Abschnitt aus Psalm 27 lautet:

Ich erinnere mich an deine Weisung; du hast gesagt: »Kommt zu mir!« Darum suche ich deine Nähe, Herr. Verbirg dich nicht vor mir! Jag mich nicht im Zorn von dir weg! Du hast mir doch immer geholfen; lass mich jetzt nicht im Stich! Verstoß mich nicht, Gott, du mein Retter!

Wort des lebendigen Gottes

Veronika knetet ein Tuch zwischen ihren Händen. Der Schmerz über den Anblick, den Jesus bietet, muss irgendwohin. Einige Male war Veronika ganz in Jesu Nähe. Sie glaubt seinen Worten. Mit seiner Art zu leben und zu lieben könnte ihre ganze Umgebung friedlicher werden, ihr Dorf, das ganze Volk. Die Nachricht seiner Verurteilung verbreitet sich schnell. Veronika klammert sich an das Tuch, das sie in ihrer Rocktasche trägt. Sie hütet dieses Tuch wie einen Schatz. Es war vor langer Zeit im Haus ihrer Großeltern am Rande von Jerusalem gewebt worden. Ihre Großmutter hatte es über Unruhen und Krieg gerettet. Das Tuch begleitet Veronika seither durch ihr Leben.

Sie steht am Wegesrand und sieht, wie sehr die Last des Kreuzes Jesus quält. Da fasst sich Veronika ein Herz, läuft mitten auf den Weg und hält ihm das Tuch hin. Veronika reicht Jesus auf seinem Leidensweg dieses Tuch, um seine Leiden erträglicher zu machen. Veronika tupft Blut und Schweiß von seinem Gesicht, tupft sein Gesicht mitten in ihr Tuch. - Auf diesem Tuch bildet Jesus seine Liebe ab.

Orgelstück: Père Jean-Marie Plum (1899-1944), Via crucis op. 168, Nr. 6

Wir wollen beten: Gott, du mitfühlende Mutter, du barmherziger Vater, was uns Schmerz bereitet, trägt deine Spuren. Was uns heilig ist, trägt deine Spuren. Unsere innigsten Erinnerungen an die Liebe, die wir erfahren, an die Trauer, die wir durchleben: Das alles trägt deine Spuren. Wo wir trösten, helfen, lindern, trägt uns deine Spur. Wir wollen hinschauen und dem Leiden vieler namenloser Menschen ein Gesicht geben.

Dazu segne uns alle, die wir hier oder an den Bildschirmen mitbeten, der allmächtige und gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen